

Zuwachs auch in Zeiten der Finanzkrise

Über 150 000 Euro durch die
„Hilfsaktion für den fernen Nächsten“

DEUTZ. Mit einem deutlichen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr beendete die „Hilfsaktion für den fernen Nächsten“ ihre 44. Runde. Durch Aktionen und Spenden wurde ein Nettobetrag von mehr als 150 000 Euro eingenommen, der Projekten in der Dritten Welt zugute kommt. „Seit 45 Jahren ist es unser Bemühen, den weltweiten Gerechtigkeitskonflikten mit einfachen Signalen der Zuversicht zu begegnen“, freute sich der Gründer und Vorsitzende, Monsignore Rolf E. Buschhausen, über das Ergebnis. Seit ihrer Gründung im Jahre 1963 nahm die Hilfsaktion mehr als 4,5 Millionen Euro ein.

Die beiden Basare in Deutz und in Düsseldorf waren auch im vorigen Jahr wieder die Haupteinnahmequellen. Aber

auch die traditionelle Weihnachtsgartenaktion sowie viele Aktionen und Einzelspenden brachten ein solides Ergebnis für den guten Zweck. Unterstützt werden derzeit unter anderem eine Sekundarschule inmitten der Mülldeponien Kairos und eine Ordenskongregation, die in Mosambik in mehreren Gemeinden Sozialdienste anbietet.

Die Hilfsaktion wurde als private Initiative gegründet. Sie fördert Entwicklungshilfeprojekte auf ökumenischer Basis in Südamerika, Afrika, Asien und Osteuropa. Sie versteht sich als Initiative zur Bewusstseinsbildung, zur Sensibilisierung für globale Missstände und als Zeugnis christlicher Solidarität. (jof)

 www.ferner-naechster.de



Ein Beispiel
von vielen: Seit 1978 ist Pfarrer Georg Rose am Oberlauf des Amazonas im karitativen Dienst tätig.